Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirk „Leipzig-Stadt II" für das Jahr 1898 betreffend.

In Verfolg der Bestimmung in § 69, Punkt 6, Absatz 3 der Wehrordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke „Leipzig-Stadt II" am

2., 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 17., 18. Juni a. c.

jedem Tage Vormittags von früh präcise 9 Uhr ab, im K. Lorenz'schen Restaurant am Peterssteinweg Nr. 19 (eine Treppe) hier stattfinden wird.

Es werden daher hiermit alle im Stadtbezirke Leipzig (einschließlich der in derselben einverleibten Vororte) wohnhaften militärpflichtigen Mannschaften, deren Familiennamen als Anfangsbuchstaben einen denjenigen alphabetischer Ordnung von

„L bis Z"

führen, welche beim diesjährigen Ersatzgeschäft hier oder anderswo zur Vorstellung gelangt gewesen und gelegentlich dessen

1) als tauglich für das Heer bez. für die Marine,
2) zur Ersatzreserve,
3) zum Landsturm und
4) als dauernd untauglich

in Vorschlag gebracht sind, sowie diejenigen Mannschaften gleicher Namenskategorie, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst, bei der Dienstanmeldung vom Truppenbezirk, Marinetheil oder Untauglichkeit wegen abgewiesen worden sind, aufgefordert, sich pünktlich im betreffenden Aushebungstermine — zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in §§ 26,7—62,5 — und 66,3 c der Wehrordnung in Verbindung mit § 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen und Nachtheile — am Körper rein gewaschen und in sauberer Leibwäsche — persönlich zu gestellen.

Tag und Stunde der Gestellung wird den Betheiligten durch die noch zu erlassenden Ordres bekannt gegeben, jedoch ist der gegenwärtigen Aufforderung auch dann bis zum letzten obengenannten Gestellungstermin unbedingt Folge zu geben, falls durch Umstände irgend welcher Art die Zustellung der Gestellungsordres an einzelne Mannschaften (ausgenommen der zu 4 Genannten, von denen Krüppel und Geisteskranke, welche keine **besondere** Ordre erhalten, von der Pflicht zum Erscheinen entbunden sind) unterbleiben sollte.

Wer durch Krankheit am Erscheinen zum Aushebungstermine behindert sein sollte, hat rechtzeitig, d. h. spätestens bis zum Beginn des Termins, ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, dafern der dasselbe ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt sein sollte, durch die Polizeibehörde beglaubigen zu lassen ist.

Dagegen haben alle diejenigen Mannschaften, welche Seitens der Ersatz-Commission gelegentlich des diesjährigen Musterungsgeschäfts

a. vom Dienst im Heere oder der Marine „ausgeschieden" (soweit sich solche in Freiheit befinden) und
b. wegen geistiger oder körperlicher Mängel als dauernd untauglich ausgemustert

in Vorschlag gebracht und **nicht** befördert worden sind, ihre Ausschließungs- bezw. Ausmusterungsscheine gegen Rückgabe ihrer Loosungsscheine vom 24. Juni a. c. ab, beim hiesigen Quartieramt, Reichsmarkt 2 (eine Treppe) in Empfang zu nehmen.

In Betreff des Verhaltens in den dem Aushebungsgeschäft dienenden Räumlichkeiten werden die Gestellungspflichtigen ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Gestellungspflichtige, welche in betrunkenem Zustande zum Ober-Ersatzgeschäft erscheinen, oder dasselbe durch lautes oder sonst ungebührliches Verhalten stören, oder sich ungebührlich oder widersetzlich gegen die betheiligten Beamten verhalten, in jedem Falle, soweit nicht etwa nach allgemein-gesetzlichen Bestimmungen besondere Ahndung eintreten hat — Bestrafung in Höhe von 3 bis 30 Mark Geld ev. 1 bis 3 Tage Haft zu erwarten haben.

Leipzig, den 29. April 1898.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt II.
Dr. Platzmann. Kt.

Versteigerung von Bauplätzen im Osten.

Die folgenden, dem Johanniishospitale gehörigen, zwischen der Ost-, Hohenzollern- und Brommestraße, der Johannisallee und dem Ostplatze gelegenen 15 Bauplätze des Parzellirungsplanes Nr. 300 St. V. und zwar:

Nr. 1	an der Ecke der Johannisallee und des Ostplatzes	von ca. 573,9 qm
„ 2	„ „ Johannisallee	„ „ 543,8 „
„ 3	„ „ „	„ „ 638,3 „
„ 4	„ „ Ecke der Johannisallee und der Brommestraße	„ „ 635,5 „
„ 5	„ „ Brommestraße	„ „ 826,1 „
„ 6	„ „ „	„ „ 748,2 „
„ 7	„ „ Ecke der Brommer- und Hohenzollernstraße	„ „ 568,0 „
„ 8	„ „ Hohenzollernstraße	„ „ 490,0 „
„ 9	„ „ Hohenzollernstraße	„ „ 458,7 „
„ 10	„ „ Ecke der Hohenzollern- und Oststraße	„ „ 607,8 „
„ 11	„ „ Oststraße	„ „ 637,6 „
„ 12	„ „ „	„ „ 697,0 „
„ 13	„ „ „	„ „ 665,5 „
„ 14	„ „ „	„ „ 551,5 „
„ 15	„ „ Ecke der Oststraße und des Ostplatzes	„ „ 498,9 „

Flächengehalt, sollen

Donnerstag, den 26. dieses Monats,
von Vormittags 10 Uhr an,

im 1. Obergeschoß des alten Polizeiamtsgebäudes, Reichsstraße Nr. 3, zum Verkauf versteigert werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzelnen nach einander in obiger Reihenfolge aufgabietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, zur Einsichtnahme auf. Exemplare davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ in der Sparkasse I in der Georgenhalle, Brühl Nr. 60, entnommen werden.

Leipzig, am 9. Mai 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Krambiegel.

Ib 911.

Bekanntmachung.

Der Bau einer 170 m langen Wöhlschleuse in der Eutritzscher Straße und mehrerer Thonrohrschleusen in den Straßen E, F, G, H und K des nördlichen Bebauungsplanes soll verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeit liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Schleusenbau in der Eutritzscher Straße"

versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **26. Mai 1898**, 5 Uhr Nachmittags, einzureichen.

Das Recht, sämmtliche Angebote abzulehnen, wird vorbehalten.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Lc. 3105.

Waldgräserei-Verpachtung.

Montag, den 23. Mai dies. Js., sollen im Forstreviere Connewitz die **Grasnutzungen** auf die **drei Jahre 1898/1900** unter den im Termine noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen **sofortige Zahlung der Pachtsumme** nach dem Zuschlage parzellenweise meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft:

I. Vormittags 9 Uhr am Streitholzpflanzgarten bei Connewitz.

II. Vormittags 11 Uhr am Fußwege nach Großsicher, zwischen dem Pfarrholz und der Probstei.

Leipzig, am 12. Mai 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Herstellung des westlichen Fußwegs in der Bornaischen Straße zu Leipzig-Connewitz** von der Eisenbahn-Straße bis zur Straße XIII vergeben worden ist, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber aus ihren Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 12. Mai 1898.

Lc. 2776 / 795.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Schlibe

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom **1. bis 15. Mai** 1898 folgende Gegenstände:

2 Geldbeträge von je **10 ℳ**, **2 Coupons** im Werthe von zus. **16 ℳ 50 ₰**, **13 Coupons** zu je **2 fl. 10 kr.** 6 ℳ, **Portemonnaies** bezw. **Beutel** mit **74 ℳ 39 ₰**, **15 ℳ 78 ₰**, **5 ℳ 92 ₰**, **3 ℳ 8 ₰**, **3 ℳ 1 ₰** und **2 ℳ 33 ₰**, ein **Geldbetrag** von **5 ℳ 29 ₰** und **1 Portemonnaie mit 9 ℳ 67 ₰ (im April gefunden)**, ein neues Portemonnaie von Drahtgeflecht, **1 goldene Damen-Rem.-Uhr** mit Kette, **2 silberne Cylinder-Schlüssel-Uhren**, 1 davon mit Kette, einige **goldene Ringe**, darunter Trauringe, 1 gold. Ohrring, 1 gold. herzförmiger Anhänger, 1 Nabel mit Glasmedaillon, 1 dreireihiges Corallen-Armband, 1 Granat-Armreif, 1 Erinnerungskreuz v. J. 1866, 1 Brille, 1 Opernglas, ein Theil eines Opernglases, mehrere Leihhausscheine, 3 Bücher, darunter 2 Bände Reichsgerichtsentscheidungen, 1 Schultasche mit Büchern; 1 Handtäschchen mit 1 Portemonnaie, Armreif und Brosche (im April gefunden), 2 m gedrehte Spitze, 2 m schwarzes Band, ½ Dtzd. neue Taschentücher, 1 Packet schwarze Schnur, 1 Sammetkragen für Kinder, 1 Plüschdecke, 1 Packet Sachen, 1 Paar Damen-Knopfstiefel, 1 größerer Handkoffer mit verschiedenen Effecten, 1 Spazierstock mit sechs eingravirten Namen, mehrere Schirme, eine Anzahl Schlüssel, 2 neue Feilen, 1 Säge und 1 Hammer, 2 Stücke neues Segeltuch, 1 neue baumwollene Pferdedecke, 1 Partie Bierohr, 1 vierrädriger Kinderhandwagen und 1 zugeflogener Canarienvogel.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hiermit bekannt gemacht.

Auch wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen **im Werthe von mehr als 3 Mark** binnen vier Wochen bei **Verlust der Fundrechte** und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung beim Polizeiamte (Fundbureau) anzuzeigen sind.

Gleichzeitig fordern wir Diejenigen, welche im April 1897 Fundgegenstände abgegeben haben, auf, diese Gegenstände binnen 14 Tagen abzuholen, da sie sonst als herrenlos angesehen und versteigert werden.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Breitschneider. Mi.

Oeffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Paul Wolff**, Alleinhaber der Firma Leipziger Boafabrik Paul Wolff & Co. in Leipzig, vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Dr. Frenkel, Paul Frenkel und Löschke in Leipzig, klagt gegen den Kaufmann **Max Wilhelm Jutner** in Budapest, Dorottya Utcza 11, 1., als den alleinigen Inhaber der Firma Bert & Co. in Leipzig, aus Gesellschaftsvertrag mit dem Antrage auf gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 1412 ℳ 50 ₰ nebst 5 % Jahreszinsen seit dem 11. April 1896 und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf **den 13. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung, welche vom Prozeßgerichte gemäß § 186 Abs. 2 der Civilprozeßordnung für das Deutsche Reich bewilligt ist, wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig.
am 16. Mai 1898.
Bündisch, Exp.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **F. Röhner**, Conserven-, Essig- und Senf-Fabrik in Leipzig-Neustadt, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Quell in Leipzig, klagt gegen den Grünwarenhändler **Richard Hunger**, zuletzt in Leipzig-Anger-Crottendorf, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Kauf über Delicatessenwaaren mit dem Antrage darauf:

1) den Beklagten zu verurtheilen,
a. der Klägerin 65,05 ℳ nebst 6% Zinsen seit dem 8. Februar 1898 zu zahlen,
b. die Kosten des Rechtsstreites zu tragen,
2) das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären,

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Petersteinweg Nr. 8, I., Zimmer 101, auf den 2. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 14. Mai 1898.

Ottuar Günther,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma **Leipziger Elektricitäts-Werke** in Leipzig betreffenden Fol. 8961 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 6. April 1898 beschlossene Erhöhung des Grundkapitales der Gesellschaft stattgefunden hat und daher die Einlage der Aktionäre nunmehr 3,000,000 ℳ, zerlegt in 3000 — auf Inhaber lautende — Aktien zu 1000 ℳ, beträgt, sowie daß die Gesellschaftsstatuten — rücksichtlich der Bestimmungen über die Höhe des Grundkapitales und der einzelnen Aktien — durch obigen Generalversammlungs-Beschluß abgeändert worden sind.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 394 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß Herr Karl Franz Köhler als Mitinhaber aus der Firma **R. F. Köhler** in Leipzig — infolge Ablebens — ausgeschieden, dagegen Frau Therese Julie Bertha verw. Köhler geb. Schall in Leipzig als Mitinhaberin eingetreten ist, auf Vertretung der Firma aber verzichtet hat.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 5019 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Wilhelm Julius Kirchhardt als Prokurist der Firma **G. A. Glöckner** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 9349 und 9184 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firmen **Consumental-Gasglühlicht-Industrie „Merkur"**, **Treplowitz & Co.**, und **Albert Treplowitz**, beide in Leipzig, gelöscht worden.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Albrecht Naloff** in Leipzig-Gohlis, Inhabers des Tuch- und Buckskingeschäfts unter der Firma: **Georg Naloff & Co.** in Leipzig ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 7. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 17. Mai 1898.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auction.

Mittwoch, den 18. dieses Monats, Nachmittag ½3 Uhr

sollen in **L.-Plagwitz**, Elisabethstraße Nr. 38, einige **Möbel, Betten** und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen sofortige Baar-Zahlung versteigert werden.

Herm. Dreyer, Localrichter.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma: **Sächs. Metallwaaren-Industrie Leipzig, Comm.-Gesellsch. Drude & Co.**, hier, Nürnberger Straße 11, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. April 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 5. April 1898 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 16. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Versteigerung.

Sonnabend, den 21. Mai 1898, Vorm. 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier 2 Waarenschränke, 1 Ladentafel, 1 Doppelschreibtisch, 1 Copirpresse, 1 Teigtheil- und 1 Mühlmaschine, 1 Cigarren-Automat, 1 Cello, 1 Geige, 4 Mandolinen, 1 Anzahl bess. Möbel, Betten und Teppiche, 400 l Rum, je 1 Faß Malaga-, Bordeaux-, Ungar- und Weißweine, zwei Taschenuhren, 1 ¹⁄₁₀ Loos 5. Classe der 133. Kgl. Sächs. Landeslotterie, ferner feld. Frauenkleiderstoffe, Besätze, Mützen, Sammet u. v. a. G. meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 14. Mai 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgericht.

Schutzmanns-Gesuch.

In der hiesigen Gemeinde ist die mit Pensionsberechtigung für den Inhaber und event. Familie verbundene Stelle eines dritten Schutzmanns **am 15. Juni ds. Js.** anderweit zu besetzen.

Gehalt einschließlich Bekleidungsgeld 1000 ℳ jährlich.

Bewerbungen von gedient habenden Militairs sind unter Beifügung von Zeugnissen **in Abschrift bis 25. Mai dss. Js.** hier einzureichen.

Leutzsch, am 16. Mai 1898.

Der Gemeindevorstand.
Uhlig.

Die öffentliche Zustellung vom 2. dieses Monats gegen den Kaufmann

Georg Curt Max Küstner

z. Z. unbekannten Aufenthalts betrifft **nicht** meine Person.

Málaga, 10. Mai 1898.

August Oscar Georg Küstner,
in Firma Jorge Küstner,
Export feiner spanischer Weine,
Málaga und Jerez.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Oesterreich-Ungarn.

Der „Vertrag" mit Rußland.

* **Wien**, 17. Mai. (Telegramm.) In der Angelegenheit des von der „Frankf. Ztg." gemeldeten, angeblich zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland geschlossenen Vertrages erklärt die „Neue Freie Presse", daß ein Staatsvertrag überhaupt nicht abgeschlossen ist und daß die herbeigeführte Entente an keine Frist gebunden sei. (Wahlt.)

XII. (Königl. sächs.) Armee-Corps.

— **Dresden**, 17. Mai. Der König hat nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Arnold, Zeug-Prem.-Lieut. von der Art.-Werkstatt, zum Zeughauptmann, Straube, Zeug-Lieut. vom Art.-Depot, zum Zeug-Prem.-Lieut., befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.

Frhr. v. Hammerstein, Port.-Fähnr. vom Schützen-(Füs.)-Regt. „Prinz Georg" Nr. 108, zur Reserve beurlaubt. — Lachnit, Zeughauptmann von der Geschoßfabrik, unter Gewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubniß zum Fortragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt.

Ferner sind vom Kriegs-Ministerium versetzt worden: Uhlig, Zeug-Prem.-Lieut. vom Filial-Art.-Depot auf Festung Königstein, zur Geschoßfabrik, Klinger, Zeug-Lieut. von der Art.-Werkstatt, zum Filial-Art.-Depot auf Festung Königstein.

Der König hat dem Zeughauptmann a. D. Lachnit das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechts-Ordens verliehen.

Marine.

* **Berlin**, 17. Mai. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Möwe", Commandant Corvetten-Capitain Merten, am 30. März in Matupi angekommen. — Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die 1. Division des 1. Geschwaders, Chef: Vice-Admiral Thomsen, am 17. Mai von Greenock nach Kirkwall (Orkney-Inseln) in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 16. Mai nach Eckernförde in See gegangen und dort eingetroffen. S. M. S. „Regir" ist am 16. Mai von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Otter" ist am 16. Mai von Eckernförde in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Grille" ist am 16. Mai in Stolpmünde eingetroffen und beabsichtigte, die Reise an demselben Tage fortzusetzen. Der Corvetten-Capitain von Basse hat am 15. Mai das Commando S. M. S. „Nixe" übernommen. S. M. Tpdte. „S 1" und „S 5" haben am 16. Mai von Emden die Rückfahrt nach Kiel angetreten. S. M. Tpdbt. „D 1" und S. M. Tpdt. „S 7" sind am 16. Mai zur Vornahme von Torpedoschießübungen von Kiel nach der Flensburger Föhrde gegangen. Capitain z. S. Zeye hat mit dem 16. Mai die Geschäfte als Präses des Torpedo-Versuchs-Commandos und das Commando S. M. S. „Friedrich Carl" übernommen. S. M. Tpdbt. „S 86" ist am 15. Mai von Flensburg in Kiel eingetroffen.

Colonial-Nachrichten.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika. Der Geometer Geist, der im Seminar für orientalische Sprachen vorgebildet ist, ist als Meßgehilfe für das kaiserliche Gouvernement von Deutsch-Ostafrika angenommen worden und hat am 11. d. M. seine Ausreise nach Dar-es-Saalam angetreten. — Der Brunnenmacher Rudolf Hanskopeit in Mikindani ist am Fieber gestorben.

Kamerun. Der Lehrer Bey aus Kamerun hat einen ihm bewilligten Heimathsurlaub angetreten.

Togo. Gerichtsassessor Dr. Heim, der seit December vorigen Jahres in der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts beschäftigt worden ist, ist dem Gouvernement von Togo zur Dienstleistung überwiesen worden. Derselbe wird mit dem am 10. Juni von Hamburg abgehenden Dampfer die Ausreise dorthin antreten. — Für die Größe eines Maschinenschlossers in Togo ist der Maschinenschlosser Künzer angenommen worden. Derselbe ist mit dem am 10. d. M. von Hamburg abgehenden Dampfer nach Lome abgereist.

Reisebericht des kaiserl. Gouverneurs Liebert.

Der kaiserl. Gouverneur General Liebert berichtet über seine Anfang April d. Js. beendete größere Reise durch die Bezirke Bagamoyo, Pangani, Masinde und Kilimandscharo Folgendes:

Die Reise wurde zu meiner persönlichen Belehrung über Land und Leute unternommen. Die durchzogenen Landschaften sind bereits häufig beschrieben worden. Ich beschränke mich daher darauf, einige Bemerkungen über die wirthschaftliche Entwickelung der letzten Landschaften und über die zahlreichen von mir besuchten Missionsanstalten zu machen.

Das Land von der Küste bis zu den Ngurubergen ist im großen Ganzen nur Steppengebiet, dünn bevölkert, besitzt keinen wirthschaftlichen Werth und bietet keine Aussicht auf höhere Entwickelung.

Die Nguruberge, zwischen 1200 und 2000 m Höhe wechselnd, bilden eine schöne und reiche tropische Gebirgslandschaft mit gutem Boden, dichtem Waldbestand und genügender, zum Theil reichlicher Bewässerung. Sie können, zumal in ihrem südlichen Theile um Mhonda herum, als ein Plantagenland wie Usambara bezeichnet werden, dessen Bebauung aber nur in Frage kommen kann, wenn für Bahnverbindung mit der Küste gesorgt ist.

Ulegua, ein weitgestrecktes Hügelland von durchschnittlich 700 bis 800 m Meereshöhe, ist erheblich stärker angebaut und dichter bevölkert, als ich erwartet hatte. Für den europäischen Markt wird hier schwerlich Boden zu finden sein, dagegen ist und bleibt die Landschaft eine Kornkammer für die Eingeborenen (Mtama und Mais) und das einzige Gebiet in der Nähe der Küste, wo noch zahlreiches Kleinvieh und einiges Rindvieh gehalten wird, und man von größerer Viehwirthschaft sprechen kann.

Der Kilimandscharo bildet mit seinen prachtvollen, wasserreichen Berglandschaften, mitten aus weitgestreckten dürren Steppengebiet aufragend, eine Welt für sich. Unter dem von den Wadschagga freigelassenen Lande finden sich einige geräumige Landschaften, wie Kindi und Uru, die zur Aufnahme deutscher Ansiedler in größerer Anzahl geeignet und vom Bezirksamt hierzu in Aussicht genommen sind. Daß hier deutsche Bauern in einer Höhenlage von 1200 bis 2000 m gut leben und von ihrer Hände Arbeit existiren können, beweisen die hier seit langen Jahren blühenden Missionsanstalten mit ihren Gärten und Berufsfeldern. Von einer Garantie für höheren Wohlstand durch Absatz nach der Küste, Viehhandel ꝛc. muß so lange Abstand genommen werden, bis eine Bahnverbindung von Tanga zum Kilimandscharo hergestellt ist.

Der Bezirksamtmann Johannes hat es verstanden, die früher gefürchteten Kriegsfürsten der Wadschagga zu sehr fügsamen und loyalen Unterthanen zu machen. Die günstige Lage der Station Moschi unmittelbar vor der Boma des Mwi und in der Mitte zwischen den Landschaften der mächtigsten Häuptlinge Marealle (Marangu) und Mlali, Sina's Sohn (Kibosho), trägt viel zur Aufrechterhaltung des Friedens bei. Ein ausgezeichnetes Wegenetz verbindet sämmtliche bebauten Landschaften des großen Berges untereinander und mit Moschi. Bis nach Aruscha zu (jenseits des Meruberges), Aruscha ichini (in der südlichen Steppe), nach Umbugwe und den zahlreichen in der Steppe zerstreut liegenden Wandorabbukraals erstreckt sich der unmittelbare Einfluß der deutschen Station. Die Oberhäuptlinge aller dieser früher feindseligen Stämme erschienen zu meiner Begrüßung auf fünf, sogar acht Tagemärsche weit und brachten Elfenbein und andere Geschenke als Tribut.

Südpare und Westusambara sind diejenigen Gebiete der Colonie, die gegenwärtig zumeist gesichert und in ihrer wirthschaftlichen Entwickelung begünstigt werden müssen. Beide Gebirgsländer zeigen etwa die gleiche Erhebung (1500—2000 m), werthvolle Waldbestände und schöne Wiesenmatten, reiche Bewässerung, Klima und Boden für deutsche Besiedelung geeignet. Ihre Küstennähe und die Hoffnung, daß beide bald durch Verlängerung der Tangabahn mit der Küste in directe Verbindung treten, lassen hier eine schnelle und günstige Entwickelung wenigstens in Aussicht stellen.

Den Gebirgsstock von Südpare habe ich von Kisuani aus erstiegen, auf der Höhe des Gebirges die Landschaften Mudeh, Tschomme, Gonjanja und Ranja durchzogen und bin bei Gondja in die Steppe hinabgestiegen.

Das Land Mudeh, das sich Dr. Beerwald für die afrikanische Landwirthschafts-Gesellschaft gesichert hat, besteht aus schönen Hochweiden, die von den Bananen-, Mais- und Zuckerrohrschambas der Eingeborenen unterbrochen sind. Es eignet sich entschieden zur Viehzucht in größerem Stil. Verschweigen läßt sich aber nicht, daß die Zugangspuncte zum Gebirge, nach Kisuani und Gondja für Vieh gefährlich zu sein scheinen. Ein Maulthier meiner Expedition, das den Aufstieg nicht mitmachte, sondern vier Tage am Fuße des Gebirges an den beiden genannten Puncten verblieb, ging wenige Tage darauf an den Krankheitserscheinungen des Tsetistiches (Blut aus Augen und Nüstern, Blähen ꝛc.) ein, während die anderen Thiere, die die schwere Kletterpartie mitgemacht hatten, gesund blieben. Die afrikanische Landwirthschafts-Gesellschaft wird also mit diesem Factor rechnen müssen, wenn sie größere Viehstapel an oder auf dem Paregebirge aufstellen will.

Die Landschaft Tschomme, die von Seiten eines Pflanzers für Plantagenzwecke in Aussicht genommen ist, hat meinen Erwartungen nicht entsprochen. Sie hat keinen Waldbestand, keinen tiefgründigen Humus, sondern zeigt dasselbe Aeußere wie Mudeh und wird für bäuerliche Landwirthschaft und Viehzucht recht gut sich eignen. Oestlich Tschomme bezeichnet sich auf der Höhe des Gebirges — auf 1800—2000 m — ein prachtvoller Urwald aus, dessen nordsüdliche Ausdehnung ich nicht feststellen konnte, den ich von Westen nach Osten in drei vollen Stunden mühsam durchquerte. Mächtige Baumriesen, dichtes Unterholz, Lianengehänge, Farnkräuter und materische Baumformen sind das Charakteristische dieses Waldbestandes. Ein Boden, der solchen Pflanzenwuchs zeigt und trotz der trockenen Jahreszeit solche Feuchtigkeit birgt, ist für jeden Anbau geeignet und kann je nach der Höhenlage für die verschiedenen Tropenculturen verwendet werden.

Von Gondja führte mich ein starker Marsch durch die sonnendurchglühte Dornsteppe nach Schwakombe am Nordwestfuße des Usambara-Gebirgsstockes, von wo der fast senkrechte Aufstieg zu den Missionen Mlai und Mlalo gemacht wird. Ich habe sodann Westusambara in nordsüdlicher Richtung durchzogen und Abstecher in das Schwamwland und nach der Plantage Sakarre gemacht. Die ganze Gebirgslandschaft weist durch ihren immergrünen Anblick, durch ihre starke Bewaldung und ihre fettigen Wiesenmatten selbst dem Laien das Bild eines Landes, das sich für deutsche Besiedelung eignet. Die vom Gouvernement bei Kwai angelegte Musterwirthschaft, die unter der kundigen und praktischen Leitung des Herrn Eick in kaum zwei Jahren eine staunenswerthe Entwickelung genommen hat, wird den Mittelpunct einer Bauernansiedelung in hoffentlich kurzer Zeit bilden. Jeder Colonist kann sich hier mit eigenen Augen überzeugen, welche fabelhafte Fruchtbarkeit in diesem Boden steckt, wie die Kartoffeln, Roggen, Gerste, Leguinen, Weizen, Mais, Futterrüben, alle Gemüsesorten und daneben Wein, Kaffee, Thee ꝛc. gedeihen, welche Erfahrungen bei dem Anbau der einzelnen Früchte gesammelt, welche Fehler zu vermeiden sind. Ich stehe nicht an, diesen Punct als die Perle der ganzen Colonie und als den Brennpunct aller hier im Lande geleisteten Arbeit zu bezeichnen. Es darf die Hoffnung auf eine glänzende Zukunft dieses schönen Landstriches ausgesprochen werden.

Von Kwai aus durchzog ich in mehreren Tagemärschen die Landschaften Magamba und Schamme. In der ersteren, die theils aus Wiesenmatten, theils aus Hochwald besteht, ist ein Abschnitt für Plantagenzwecke verkauft worden. Das Land ist sicher günstig für derartigen Betrieb, mit der Arbeit ist bis jetzt jedoch noch nicht begonnen. Das Schwamwland, auf 1800 bis 2000 m Höhe gelegen, ist ein Gebirgsstock, dessen Berge mit wertvollem hochstämmigen Cedernbestande (Juniperus procera) bedeckt sind, während die Thaleinschnitte auf wagerechter Sohle grüne Wiesenmatten zeigen. Die Landschaft ist auf vier Quadratmeilen Flächenraum zu schätzen, wovon etwa die Hälfte mit Cedernholz bewachsen sein mag. Hundertjährige Stämme sind in großer Zahl vorhanden und repräsentiren bedeutende Werthe. Gegenwärtig ruiniren die Eingeborenen diese Bestände, indem sie die Rinde der großen Bäume abschälen und ihre Hütten damit decken, andererseits durch Waldbrände rücksichtslos verfahren. Selbstverständlich kann dies für Bleistiftfabrikation verwendbare Holz erst nutzbar werden, wenn die Eisenbahn bis Mombo unmittelbar an die Berge herangeführt ist. Schon jetzt aber handelt es sich dringend um sofortigen Forstschutz, der durch deutsche Beamte mit Strenge durchzuführen ist.

Von Kwai ist ein schöner, bis auf wenige schwierige Stellen fahrbarer Weg (40 km lang) bis Mombo in die Ebene geführt. An diesem liegt der neue Hauptort des Bezirks Westusambara, das spätere Bezirksamt in der Landschaft Ruiotta. Der Bezirkschef hat seinen Sitz von Masinde hierher verlegt, da hier oben in den Bergen und nicht unten in der unfruchtbaren Steppe der Mittelpunct der Geschäfte liegt. Die Station ist sehr geschickt und zweckmäßig angelegt. Der Hausbau ist noch im Stadium der Vorbereitung, hat aber an den gleichen Anlagen in Kwai ein vortreffliches Muster. Der Bezirk wird fortan nicht mehr den Namen Masinde, sondern Westusambara führen.

Als letzter interessanter Punct dieser Landschaft wurde noch die von Herrn Illich angelegte Plantage Sakarre besucht. Der Platz, auf etwa 1300 m Meereshöhe, ist ganz vortrefflich gewählt, ein sehr großer Complex besten Kulturbodens mit mehreren durch die Pflanzung fließenden Gebirgsbächen ist mit verhältnißmäßig geringen Geldmitteln gerodet, bepflanzt und mit bequemem Wegenetz versehen. Gegenwärtig standen 160 000 einjährige Bäume im Felde, die trotz der Dürre ein gutes, gesundes Aussehen zeigen. Aus den Samenbeeten werden in der Regenzeit weitere 150 000 verpflanzt, wozu alle Vorbereitungen getroffen sind. Die ganze Anlage macht einen sehr vertrauenerweckenden Eindruck.

Im Luengerathale besichtigte ich die Vermessungsarbeiten des Premierlieutenants Gaefer, der dort unter den größten Schwierigkeiten und unter hartem Kampfe mit dem Sumpffieber einen 3100 m langen Erddamm aufführt, um eine Basis für die Vermessung von Ost- und Westusambara zu schaffen. Zwei Europäer sind ihm gestorben, mehrere mußten abgelöst, andere ins Lazareth nach Tanga geschickt werden. Die sehr bedeutenden Erdarbeiten — der Damm ist am Sohlende 5 m hoch aufgeschüttet — werden auch während der Regenzeit fortgesetzt; Ende Mai soll die Basis fertig vermessen sein. Ich habe angeordnet, daß bis zum 1. October dss. Js. das Drei-